

WILLKOMMEN IM PARADIES

Zu Besuch im Naturerlebnispark Arten Eden

Hinter jedem erfolgreichen Projekt steckt eine Idee. Und je abwegiger diese Idee auf den ersten Blick erscheint, umso mehr Überzeugungs- und Tatkraft braucht es, um aus der Idee ein Projekt und schließlich Realität werden zu lassen. Das Reetdorf Geltinger Birk ist dafür beredtes Beispiel. Eine ganz ähnliche Geschichte erzählt der Naturerlebnispark Arten Eden auf halber Strecke zwischen Tarp und Eggebek. Aus den Ruinen eines aufgegebenen Tanklagers der Bundeswehr ist hier ein geradezu paradiesisches Ausflugsziel entsprungen. Der Ideengeber, Fürsprecher und Projektleiter Thorsten Roos, Diplomingenieur der Landschaftsplanung und Fachbereichsleiter Regionalentwicklung, Bau und Umwelt des Kreises Schleswig-Flensburg, nahm uns mit auf einen Rundgang über das Parkgelände.



Pure Idylle: Über geschwungene Wege und eine Brücke führt der Rundweg durch den Wildstaudengarten



Gutes Gespräch: „Arten Eden“-Initiator Thorsten Roos (re.) mit Verleger Eckhard Voß



Grünes Entrée: Ein Pavillon mit 360-Grad-Panorama stimmt auf den „Arten Eden“ ein

Das große Tor an der Landesstraße erinnert noch an alte Bundeswehrzeiten. Dahinter tut sich längst eine ganz andere Welt auf. „2011 konnten wir als Kreis das insgesamt 40 Hektar große Gelände hier kaufen“, blickt Thorsten Roos zurück. „Unser Ziel war zunächst der Natur- und Artenschutz.“ Doch schnell wurde das große Potenzial der früheren Bundeswehr-Liegenschaft erkannt. Und so entstand am Rande einer weitläufigen halboffenen Weidelandschaft, auf der Robustrinder des Vereins Bunde Wischen stehen, Stück für Stück ein einzigartiger, zwei Hektar großer Naturerlebnispark.

„Wir wollten einen Ort schaffen, der die Menschen berührt, der etwas mit ihnen macht und sie spüren lässt, dass sie hier willkommen sind“, erklärt Tho-

mas Roos. „Natur und Kultur gehören dabei für mich zusammen, sind beide Bestandteil des menschlichen Lebens. Und deshalb wurde und wird bei der Gestaltung der Anlage größter Wert auf Ästhetik gelegt. Zum Beispiel beim kreisrunden Panorama-Pavillon gleich gegenüber vom Parkplatz, beim kleinen geschützten Biergarten oder auch beim gläsernen, loungeartig eingerichteten und im Winter beheizten Gewächshaus mit Staudengarten. „Wir wollen schöne Orte schaffen, an denen sich die Menschen gern aufhalten und wir ihre Herzen erreichen. Denn wer sich emotional öffnet, der ist auch intellektuell einfacher anzusprechen – und lässt sich leichter für die Wunder der Natur begeistern.“



Gläsernes Refugium: Das Gewächshaus im Staudengarten bietet WLAN und Heizung

HIER BIN ICH GANZ BEI MIR

Thorsten Roos wurde in Glücksburg geboren, ging in Flensburg zur Schule und lebt heute ganz in der Nähe des Naturerlebnisparks „Hier ist meine Heimat, hier fühle ich mich mit der Natur verbunden – ich kann mir keinen schöneren Ort zum Leben vorstellen. Und ich bin fast jeden Tag im Park. Oft abends. Das ist für mich Ausgleich zur Arbeit – hier bin ich ganz bei mir.“ Auch wir können uns beim Rundgang der Faszination des Erlebnisparks nicht entziehen. Hinter jeder Wegbiegung gibt es Neues zu entdecken, überall laden Verweilorte zu entspannten Pausen ein. Waldpavillon und Amphitheater sind dabei nur zwei Stationen. Nebenbei im Liebspavillon sind auch freie Trauungen möglich. Das „GreenHaus“ beeindruckt uns mit Seminarraum, Aquarium, Infothek und Leselounge. Weitere Anlaufpunkte gehen aktuell der Vollen- dung entgegen. So durchläuft ein alter Bunker gerade die Metamorphose zum Fledermausbunker – inklusive nachge- bauerter Höhle. Der bei unserem Besuch bereits fast vollendete Birkenpfad mit Birkenterrasse schürt unsere Vorfreude aufs Lustwandeln. Und nebenan wächst der Emil-Nolde-Hügel heran. Für Thorsten Roos alles „Räume, wo man's ein- fach gut hat.“

Nächste Station: Die Vogelvoliere, in der einige farbenfrohe Stieglitze unsere Aufmerksamkeit fesseln. Gleich dahinter steht das Bildungshaus Treeneland- schaft mit Selbstbedienungs-Hofladen. „Hier gibt's regionale Bioprodukte“, erzählt Thorsten Roos, „in der Saison außerdem Wildstauden.“ Und damit ist der Bogen zur größten Attraktion ge- schlagen, denn zum Finale führt uns der „Arten Eden“-Initiator durch den großen, parkähnlich angelegten Wild- staudengarten. Beidseitig des Weges sind hier zahlreich heimische Pflanzen zu entdecken – vom Taubenkropf-Leim- kraut über die Kuckucks-Lichtnelke bis zum Kleinen Wiesenknopf. Und zu je- der Wildstaude hat Thorsten Roos Ge- schichten zu erzählen, ebenso zu den hier heimischen Insekten wie der Platt- bauch-Libelle und dem Distelfalter.

DU BIST FÜR DEINE ROSE VERANTWORTLICH

Besonders leidenschaftlich wird unser Gartenführer, als wir am Kubus „Kleiner



Treffpunkt: Rund um das „GreenHaus“ gibt es viele geschützte Verweilplätze



Farbenfroh: Die Stieglitze in der Vogelvoliere



Einladend: Der Seminarraum im „GreenHaus“



Symbolfigur: Der kleine Prinz im Arten Eden



Vordenker: Thorsten Roos (li.) im Interview

Prinz“ verweilen. Spätestens jetzt wird deutlich: Thorsten Roos hat im Arten Eden auch seinen eigenen Helden, Träumen und Leidenschaften eine Bühne gebaut. „Du bist für Deine Rose verantwortlich.“, mahnt ein Zitat von Antoine de Saint-Exupéry am First des grünen Kubus. Nicht weit entfernt geht der neue Humboldt-Kubus der Vollendung entgegen. „Was viele nicht wissen: Alexander von Humboldt war ein Universalgenie – und zu Lebzeiten der bekannteste Mensch der Welt“, erklärt Thorsten Roos. „Er war Ökologe und Menschenfreund, hat sich schon vor rund 200 Jahren für den Schutz der Umwelt und der Menschenwürde engagiert.“

Wer genau hinhört, der versteht: Humboldt ist für Thorsten Roos weit mehr als ein längst verstorbener Gelehrter – er ist Inspiration, Vorbild und Verbündeter im Geiste. Und so, wie der Forschungsreisende einst immer wieder zu neuen Expeditionen aufbrach, so ist auch Thorsten Roos immer auf dem Weg zu Neuem: Kurz nach unserem Besuch eröffnete die Dauerausstellung Open Air Kunst mit über 70 im gesamten Gelände platzierten Werken namhafter regionaler Künstlerinnen und Künstler. „Aber planerisch und haushaltstechnisch bin ich bereits im Jahr 2029“, gibt Thorsten Roos lachend zu Protokoll. Man darf also gespannt sein, wie es weitergeht – und bis dahin den Status quo genießen im Arten Eden, der aus Sicht der meisten Gäste dem paradiesischen Garten Eden schon heute sehr nahekommt.

Arten Eden

Stapelholmer Weg 43
24852 Eggebek

Öffnungszeiten:

Ganzjährig Mo–Fr 8–17 Uhr,
von Mai bis September auch
Sa+So 10–19 Uhr
Eintritt frei

www.artenschätze.de



Im Fokus: Alexander von Humboldt (1769-1859), Forschungsreisender, Ökologe und Menschenfreund



Im Zentrum: Bildungshaus Treenlandschaft